

Petr Šámal

RÁKOSNÍK FIRM IN KARLÍN AS A FACTORY FOR ARCHITECTURAL DECORATION. Function, production and importance of the sculptural-stucco firm since the era of Art Nouveau and historicism to the first half of the 20th century

Die Firma Rákosník in Karlín als eine Baudekorationsfabrik. Das Funktionieren, die Produktion und Bedeutung eines Bildhauer-Stuckateurbetriebs seit der Ära des Jugendstils und der Historismen bis Mitte des 20. Jahrhunderts

ANNOTATION

The study presents the theme of plastic decoration of Prague buildings, based on detailed research of the Rákosník Sculptural-Stucco Firm in Prague Karlín, which used to be one of the largest firms of that type in Prague, with the longest period of production. Its history and development from the late 19th century to the first half of the following century was reconstructed, which fundamentally widened the fragmentary knowledge of certain pieces of work, pursued by this firm also in several other Prague quarters outside Karlín or often outside Prague. The study also concerns the circumstances of the operation of contemporary sculptural-stucco firms, the persons employed by the firm, prices of individual works, decoration technology, spectrum of the activities and their relation to the transformations of architectural styles.

ZUSAMMENFASSUNG

Die plastische und malerische Verzierung der Architektur um die Wende des 19. und 20. Jahrhunderts zählt zu den höchst charakteristischen Zeichen des visuellen Reichtums von Prag. Außer den freischaffenden Künstlern beteiligten sich daran im wesentlichen Maß spezialisierte Dekorateurfirmen. Auch wenn diese Unternehmen einen natürlichen Teil des Baubooms bildeten und die Besucher der Metropole fast auf jedem Schritt ihre Werke anzutreffen pflegen, die Namen der Kunstateliers sind in Vergessenheit geraten. In der Produktion vom Architekturdekor spielten bereits die Bildhauer-Stuckateurfirmer, die bis Ausbruch des 1. Weltkriegs in einer bemerkenswert hohen Zahl in Prag entstanden sind, eine höchst ausdrucksvolle Rolle mit. Eines der am längsten arbeitenden Unternehmen dieser Art war die Firma von Oldřich Rákosník in Karlín (Karolinenthal). Ihre Erzeugnisse sind bislang wenig bekannt, obwohl sie vor dem ersten Weltkrieg zu den produktivsten ihrer Art nicht nur bloß in Böhmen, sondern in der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie zählte.

Die Firma wurde zwischen 1896-1900 von zwei Bildhauern Oldřich Rákosník (1870–1938) und Václav Kuneš (1870–?) gegründet, die sich wohl während des Studiums an der Prager Kunstgewerbeschule im Atelier des Modellierens vom Prof. Celda Klouček begegnet waren. Ihre erste Werkstatt hatte sich am Rande von Karlín befunden. Nach Begegnung mit dem Architekten Bohumil Štěrba, dem Hauptschöpfer des sog.

Neuen Karolinenthals, blieb die Firma definitiv mit Karlín verbunden. Štěrba erbaute für die Bildhauer 1905 das Mietshaus Nr. Kónskr. 452, Křížíkova 64 mit einer Werkstatt im Hof, wo die Mehrzahl vom plastischen Fassadendekor Karlíns der Jugendstilzeit entstand, dessen Fassade die Firma mit repräsentativer Jugendstilausschmückung versah. Die ersten belegten Beispiele der Mitarbeit der Firma mit dem genannten Architekten stammen aus dem Jahr 1903. Bereits in diesem Jahr begannen die Eintragungen im jüngst entdeckten Werkjournal, das die Aufträge der Firma für weitere zwei Jahrzehnte mappiert. Es stellt eine ganz einzigartige Quelle nicht nur zur Geschichte eines konkreten Bildhauer-Stuckateurerunternehmens dar, sondern es bringt auch eine Menge gemeinerer Erkenntnisse zum Thema der bildnerischen Baudekoration der Wende des 19. und 20.

Jahrhunderts herbei. Die bildnerischen Stuckarbeiten, mit denen im ersten Jahrzehnt die Firma von Kuneš und Rákosník die neue sowie ältere Verbauung Karolins zierte, zeichnen sich mit einem breiten Spektrum sowohl der Formensprache als auch der Motive aus. Das Wiederholen der plastischen Motive war eine gewöhnliche und unentbehrliche Praxis der Dekorateurbetriebe jener Zeit, die Firma achtete in Karlín selbst trotzdem darauf, dass ihre Dekorationen variiert hätten. Die Individualität der Dekoration einzelner Häuser war vor allem durch die Maskarone, die figürliche Portal- und Erkerausschmückung sowie die figürlichen Reliefszenen unterstrichen.

Die Bildhauerarbeiten der Firma zeichneten sich nicht nur mit ihrer Themen-, sondern auch der stilistischen Variabilität aus, und das hängt mit der umfangreichen Mitarbeiterbasis der Firma zusammen, die in der Konjunktur bis fünfzig Arbeiter beschäftigte. Das Journal entschleierte zum Teil die Praxis und das Funktionieren des großen Bild-Stuckunternehmens: in seinem Text ist die Technologie der Produktion, die zeitgenössische Terminologie und Preise einzelner Typen der Produkte erwähnt, und es enthält Namen etlicher Mitarbeiter. Der Text beweist auch die außerordentliche Universalität des Unternehmens – die Aufträge fassten auch z. B. die Anfertigung der Architekturmodelle oder Arbeiten vom Gewerbe- oder Baucharakter, besonders die Herstellung der Terrazzopflasterung, Rabitzkonstruktionen oder Kunstmarmorarbeiten als eine Spezialität der Firma.

Die Arbeiten der Firma beschränkten sich nicht nur auf das heimatliche Karlín. Man identifizierte jüngst mehrere Zehner Bauten, die die Firma in Prag und seinen damaligen Vorstädten, besonders in Vinohrady (Königliche Weinberge), in Libeň und dem Prager Assanationsbereich ausschmückte. Die Firma Rákosník dekorierte außer den Mietshäusern eine Reihe öffentlicher, a. a. Schul- (Schulgebäudekomplex in Karlín, Pl. Lyčkovo náměstí, 1905) oder Sakralbauten, (z. B. Haus mit dem Gebethaus der evangelischen Kirche in Vinohrady, Korunní Str., 1906-1908). Die Firma führte manche Ausführungen vom verschiedenen Ausmaß außerhalb Prags durch, wie z. B. in České Budějovice (Budweis), wohin ihr Mitbegründer Václav Kuneš um 1908 übersiedelt hat. Die Angaben aus dem Journal bestätigten die Familientradition, laut deren die Firma Aufträge auch in Lviv (Lemberg, Galizien, heutzutage Ukraine) ausführte, und es hat sich auch gezeigt, dass sie etliche bislang nicht näher bestimmte Arbeiten auch für die Hauptstadt der Monarchie geliefert hat.

In den letzten Jahren vor dem ersten Weltkrieg auch in der Prager Architektur stärkte eine Tendenz zur Reduktion des Baudekors, vor allem an den Fassaden. Das Atelier beschäftigte sich seitdem häufiger außer den figürlichen Arbeiten mit Dekor für die schlichter verzierten Fassaden, mit Produktion architektonischer Kunststeinglieder, Restaurieren von bildnerischen Details, den erwähnten handwerklichen Arbeiten und auch mit Ausstattung von repräsentativen Innenräumen, unter denen zu den umfangreichsten die im Prager Palast Lucerna (1913–1915) zählten. Dank dem weiten Spektrum der Ausführungen arbeitete die Firma weiter auch nach dem Weltkrieg, obwohl die Zahl der Aufträge im Bereich des Architekturdekors erheblich gesunken war. Es wurde bekannt, dass obwohl der Ausbau von Karlín sich schon vor dem ersten Weltkrieg abgeschlossen hatte, die Firma Rákosník lieferte noch in den 1920er Jahren das figürliche plastische Dekor für den älteren Teil dieses Stadtviertels, wo die Umbauten der älteren Häuser durchgeführt waren. In den 1930er Jahren übernahm die Betriebsleitung der Sohn eines der Mitbegründer, der Bildhauer Otakar Rákosník (1903–1967), der die Firma auch während der großen Wirtschaftskrise und des Protektorats erhalten hat. Die Tätigkeit der Firma wurde erst unter der kommunistischen Macht abgeschlossen.

Abb. 1. Oldřich Rákosník und Václav Kuneš (Privatarchiv, unbekannter Fotograf gegen 1905, Reprofoto Autor, 2018).

Abb. 2. Prag 8-Karlín (Karolinenthal), Nr. Konskr. 452. Bildhauerwerkstatt im Haus Křížíkova 64 (Foto Autor, 2018).

Abb. 3. Prag 8-Karlín Nr. 416, Sokolovská 124, Fassadendekoration, Firma Kuneš und Rákosník, 1903 (Foto Autor, 2018).

Abb. 4. Prag 8-Karlín, Nr. 410, Kollárova 4, Maskaron im Erdgeschoss, Firma Kuneš und Rákosník, 1903 (Foto Autor, 2018).

Abb. 5. Prag 8-Karlín Nr. 418, Šaldova 11, Haus U Krausů, Portal, Supraportendekor, Firma Kuneš und Rákosník, 1903 (Foto Autor, 2018).

Abb. 6. Prag 8-Karlín Nr. 123, Křížíkova 69, Haus Zur goldenen Sonne. Dekoration von der Firma Kuneš und Rákosník, 1903: **A** – Fassade; **B** – Pilasterkapitell in der Seitenachse der Fassade; **C** – Hauszeichen im 1. Obergeschoss; **D** – Pilasterkapitell unter dem Kranzgesims; **E** – Reliefausschmückung der Fensterbrüstung im 2. Obergeschoss (Foto Autor, 2017).

Abb. 7. Prag 8-Karlín, Nr. 429, 445, 471, 477, Häuser im Neuen Karolinenthal, typologische Beispiele der Maskarone über den Portalen, Firma Kuneš und Rákosník, gegen 1905: **A** – Nr. 429, Sokolovská 132, Maskaron über dem Portal; **B** – Nr. 445, Petra Slezáka 15, Maskaron über dem Portal; **C** – Nr. 471, Březinova 22, Maskaron

über dem Portal; **D** – Nr. 477, Křižíkova 119, Maskaron über dem Portal (Foto Autor, 2018).

Abb. 8. Prag 8-Karlín Nr. 506, Křižíkova 62, Erkerkonsole, Firma Oldřich Rákosník, 1909 (Foto Autor, 2018).

Abb. 9. Prag 8-Karlín Nr. 435, Křižíkova 109, Balkonkonsole, Firma Kuneš und Rákosník, um 1907 (Foto Autor, 2018).

Abb. 10. Prag 8-Karlín Nr. 461, Platz Lyčkovo náměstí 10, Portal, Supraportendekor am Haus von Bohumil Štěřba, Firma Kuneš und Rákosník, 1906 (Foto Autor, 2018).

Abb. 11. Prag 8-Karlín Nr. 452, Křižíkova 64, Privathaus von Oldřich Rákosník, Firma Kuneš und Rákosník, 1905, Relief am Erker (Foto Autor, 2018).

Abb. 12. Prag 8-Karlín, Details vom Dekor der Firma Kuneš und Rákosník an Mietshäusern in Karlín, Album Ausgeführte Bauornamente IV: **A** – Nr. 452 Křižíkova 64, Fassadendetail vom Sitz der Firma; **B** – Nr. 435, Křižíkova 109, Balkonkonsole; **C** – Nr. 462, Platz Lyčkovo náměstí 9, Muster der Innenraumausschmückung und Fassadendetail (übernommen aus: *sine* 1909a, Taf. IIc/b, XVc/b, XVIc/a-c).

Abb. 13. Oldřich Rákosník, gegen 1905: Entwurf für die Supraporte, Bleistiftzeichnung, Papier (Privatarchiv, Foto Autor, 2018).

Abb. 14. Blick in die Werkstatt von Oldřich Rákosník (Privatarchiv, unbekannter Fotograf, gegen 1910, Reprofoto Autor, 2018).

Abb. 15. Prag 8-Karlín Nr. 489, Eckhaus Křižíkova 55 / Březinova 19, Dekor in der Höhe des 3. Obergeschosses, Firma Kuneš und Rákosník (Oldřich Rákosník), 1908 (Foto Autor, 2018).

Abb. 16. Prag 2-Vinohrady (Königl. Weinberge), Nr. 1465, Vinohradská 73, Fassadendekor in der Höhe des 3. Obergeschosses, Firma Kuneš und Rákosník (Oldřich Rákosník), 1908 (Foto Autor, 2018).

Abb. 17. Prag 8-Karlín Nr. 452, Křižíkova 64, Modell für das St.-Wenzelsrelief an der Werkstattfrontseite, Firma Kuneš und Rákosník (Oldřich Rákosník), 1908 (Foto Autor, 2018).

Abb. 18. Prag 2-Neustadt Nr. 2034, Eckhaus Na Hrobci 7 / Na Výtoni 6, St.-Wenzelsrelief in der Höhe des 2. Obergeschosses, Firma Kuneš und Rákosník (Oldřich Rákosník), 1908 (Foto Autor, 2018).

Abb. 19. Modelle der Plastiken aus der Produktion der Firma Kuneš und Rákosník (Privatarchiv, unbekannter Fotograf, gegen 1905, Reprofoto Autor, 2018).

Abb. 20. Prag 8-Karlín Nr. 421, Ecke von Kaizlovy sady 7 / Petra Slezáka 16, Relief im 1. Obergeschoss, Firma Kuneš und Rákosník, gegen 1905 (Foto Autor, 2018).

Abb. 21. Prag 8-Karlín Nr. 424, Křižíkova 127, Fassadendekor in der Höhe des 3. Obergeschosses, Firma Kuneš und Rákosník, um 1905 (Foto Autor, 2018).

Abb. 22. Firma Kuneš und Rákosník, Beispiel der zeitgenössischen Dokumentation ihrer Arbeiten. Die Supraporte mit Kinderköpfen ist an der Fassade des Hauses in Prag 8-Karlín Nr. 416, Sokolovská 124 ausgeführt, s. Abb. 3 (Privatarchiv, unbekannter Fotograf gegen 1903, Reprofoto Autor, 2018).

Abb. 23. Journal der Firma Kuneš und Rákosník, später Oldřich Rákosník. Beispiel der Liste der Arbeiten, 1905 (Privatarchiv, Foto Autor, 2018).

Abb. 24. Innendekoration einer nicht näher bestimmten Mietshauswohnung, Beispiel der zeitgenössischen Fotodokumentation der Ausführungen der Firma Kuneš und Rákosník (Privatarchiv, unbekannter Fotograf, gegen 1905, Reprofoto Autor, 2018).

Abb. 25. Prag 8-Karlín Nr. 14, Hybešova 10, Národní dům (Nationalhaus). Terrazzo-Fußboden, gegen 1910 (Foto Autor, 2018).

Abb. 26. Pečky (Bez. Kolín), St. Wenzelskirche. Dekoration der Firma Oldřich Rákosník, 1913: **A** – Kirchenbau vor dem Aufbringen der Dekoration, zeitgenössische Ansichtskarte (Privatbesitz, unbekannter Fotograf, vor 1913); **B** – Portal, St.-Wenzelsrelief im Tympanon; **C** – Christusrelief an der Querschiffassade (Foto Autor, 2018).

Abb. 27. Prag 8-Libeň Nr. 216, Na Hrázi 5, Mittelteil der Hausfront, Ausschmückung, Firma Kuneš und Rákosník, 1904 (Foto Autor, 2018).

Abb. 28. Prag 8-Libeň Nr. 576, Zenklova 27, Ausschmückung über dem Hausportal, Firma Kuneš und Rákosník,

1904 (Foto Autor, 2018).

Abb. 29A–B. Prag 2-Vinohrady Nr. 1332, Kladská 13, Balkonkonsolen, Firma Kuneš und Rákosník, 1905 (Foto Autor, 2018).

Abb. 30. Prag 2-Vinohrady Nr. 1557, Eckhaus Krkonošská 8 / Čerchovská 11, Rübenezahl-Plastik in der Höhe des 2. Obergeschosses, Firma Oldřich Rákosník, 1909 (Foto Autor, 2018).

Abb. 31. Prag 2-Vinohrady Nr. 1377, Lužická 12, Relief an der Fensterbrüstungsausfüllung im 2. Stock, Firma Kuneš und Rákosník, gegen 1907 (Foto Autor, 2018).

Abb. 32. Prag 2-Vinohrady Nr. 1584, Slavíkova 3, Portal, Firma Oldřich Rákosník, 1910 (Foto Autor, 2018).

Abb. 33. Prag 2-Vinohrady Nr. 1440, Korunní 60, evangelisches Pfarrgemeindehaus, Mittelteil der Fassade mit Figur Johannes Hus und Brustbildern historischer Persönlichkeiten, Firma Kuneš und Rákosník, 1906–1908 (Foto Autor, 2018).

Abb. 34. Prag 1-Josefov (Josefstaf) Nr. 203, Pařížská 19, Portal, Maskaron am Pilaster des Portals, Firma Kuneš und Rákosník, 1906 (Foto Autor, 2018).

Abb. 35. Prag 1-Altstadt Nr. 910, Eckhaus U Oštěpu (im Journal als U Oštěpů genannt), Věžeňská 2 / V Kolkovně 8, Fassade, Ausfüllung an der Fensterbrüstung, Firma Kuneš und Rákosník, 1905 (Foto Autor, 2018).

Abb. 36. Prag 8-Karlín Nr. 452, Křížikova 64, Haus von Oldřich Rákosník, Treppenhaus, Türaufsatz mit Motiv der Alten Schlossstiege, Firma Kuneš und Rákosník, 1905 (Foto Autor, 2018).

Abb. 37. České Budějovice ([Böhmisch] Budweis) Nr. 90, Platz Náměstí Přemysla Otakara II. 28, ehemaliges Hotel zu den drei Hähnen, Fassade mit Dekor der Firma Kuneš und Rákosník, 1902 (Foto J. Drozda, 2018).

Abb. 38. Prag 8-Karlín Nr. 460, Platz Lyčkovo nám. 6, Schulgebäude, Fassadenreliefs mit Motiven des Kinderalters und der Lehrfächer, Firma Kuneš und Rákosník, 1906 (Foto Autor, 2018).

Abb. 39. Briefpapier der Firma Oldřich Rákosník, gegen 1910 (Privatarchiv, Foto Autor, 2018).

Abb. 40. Prag 8-Karlín Nr. 94, Sokolovská 61, Supraporte an der Fassade mit Motiv der Fortuna, Firma Oldřich Rákosník, 1910 (Foto Autor, 2018).

Abb. 41. Prag 8-Karlín Nr. 531, Petra Slezáka 14, Fassaden, Ausschmückung von der Firma Oldřich Rákosník, 1911: **A** – Portal, Supraporte; **B** – Assumpta, Relief an der Gartenfassade (Foto Autor, 2018).

Abb. 42. Prag 9-Vysočany Nr. 245, das ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma Kolben, Pod Pekárnami 10, Fassade mit Ausschmückung von der Firma Oldřich Rákosník, 1912: **A** – Fassade; **B** – Atlant am Hausgiebel (Foto Autor, 2018).

Abb. 43. Prag 2-Neustadt, Kai Rašínovo nábřeží 36, Supraporte des Portals, Firma Oldřich Rákosník, 1913 (Foto Autor, 2018).

Abb. 44. Prag 1-Neustadt Nr. 704, Vodičkova 36, Kino Lucerna, dekoriert von Firma Oldřich Rákosník, 1913: **A** – Innenraum des Kinos (Privatarchiv, unbekannter Fotograf, nach 1913; Reprofoto Autor, 2018); **B** – Reliefmodell nach Vollendung in der Werkstatt (Privatarchiv, unbekannter Fotograf, 1913; Reprofoto Autor, 2018); **C–D** – Reliefs der Balkonbrüstungen (Foto Autor, 2018).

Abb. 45. Prag 1-Josefov Nr. 10, Eckhaus der Gassen Elišky Krásnohorské 2 / U Svatého Ducha 1, Relief VE SVĚTOVÉ VÁLCE (Im Weltkriege) im 1. Stock, Firma Oldřich Rákosník, 1915 (Foto Autor, 2018).

Abb. 46. Prag 8-Karlín Nr. 170, Haus V Ráji, Platz Karlínské náměstí 3, Reliefs von Adam und Eva im 1. Stock, Firma Oldřich Rákosník, 1921 (Foto Autor, 2018).

Abb. 47. Prag 8-Karlín Nr. 244, Vítkova 8, Haus von Otakar Nekvasil mit Dekor von der Firma Oldřich Rákosník, 1920: **A** – Fassade; **B** – Atlanten im 2. Obergeschoss; **C** – Detail vom Dekor des 2. Obergeschosses (Foto Autor, 2018).

Abb. 48. Anzeige der Firma Otakar Rákosník in der Zeitschrift *Architekt* SIA, 1931, S. 3 (Foto Autor, 2018).

Abb. 49. Prag 8-Karlín Nr. 452, Křížikova 64, ehemalige Werkstatt der Firma Rákosník, Otakar Rákosník, hl. Agnes v. Böhmen, gegen 1930 (Foto Autor, 2018).

Abb. 50. Prag 8-Libeň Nr. 1502, V zahradách 14, Allegorie der Bildhauerkunst an der Fassade, Otakar Rákosník ca. 1929 (Foto Autor, 2018).

Abb. 51. Emailliertes Firmenschild von Otakar Rákosník aus der Zeit des Protektorats Böhmen und Mähren, gegen 1940 (Privatsammlung, Foto Autor, 2018).

Übersetzung Jindřich Noll